

FRISBEE WM 84



FINAL SPECIAL

ULTIMATE GUTS

**WELTMEISTER-
SCHAFTEN 1984**



MANNSCHAFTEN AUS 15 NATIONEN / 3.-8. SEPTEMBER

SCHWEIZ

LUZERN

FLIEG MIT!

**Möbel-
Pfister**

fitness

Zeitschrift für Freizeit, Sport und Spiel

DIE BESTEN IN SACHEN TEXTILDRUCK!



UWASIEBDRUCK

Ersparniskasse in
Schaffhausen

Scheuermann & Co.
Telefon 053 / 59652

Blautraubenstrasse 25
8206 Schaffhausen

HERZLICH WILLKOMMEN

Wir freuen uns ausserordentlich, Sie an diesem heute auszutragenden Finaltag der 2. Ultimate & Guts Weltmeisterschaften 1984 begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand unseres jungen, erst 1980 gegründeten Schweizer Frisbee Verbandes hat sich im September 1982 entschlossen, sich für die Durchführung der 2. Ultimate & Guts Weltmeisterschaften zur Verfügung zu stellen.

Mit dem Ziel, unseren Sport hierzulande einem breiteren Publikum vorzustellen, haben wir eine fast zweijährige Organisationsarbeit geleistet. Nun sind wir froh, dass es endlich soweit ist.

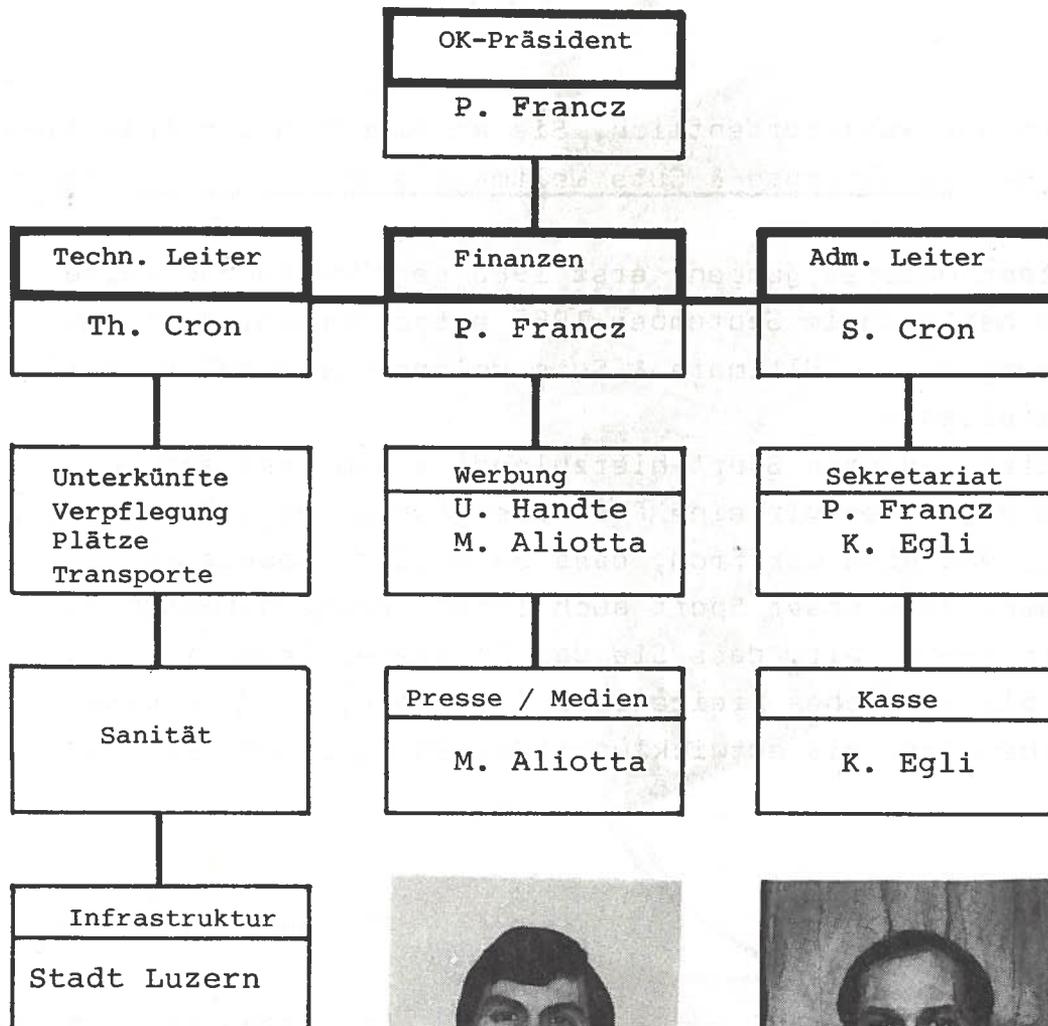
Wir glauben, dass unser Sport auch Ihnen Freude bereiten wird. Vor allem aber hoffen wir, dass Sie das Frisbee-Spielen in Zukunft nicht mehr nur als einfaches Freizeitspiel ansehen, sondern dass Sie den Flugscheibensport als entwicklungsfähigen Leistungssport akzeptieren werden.

Mit herzlichen Grüßen

Das Organisations-Komitee

Der heutige Tagesablauf: 10.00 : Ultimate-Finalspiel der Junioren
11.30 : Guts-Finalspiel der Herren
13.00 : Ultimate-Finalspiel der Damen
15.00 : Ultimate-Finalspiel der Herren
17.00 : Preisverleihungen

Zusammensetzung des Organisations-Komitee



Paul Francz



Stefan Cron



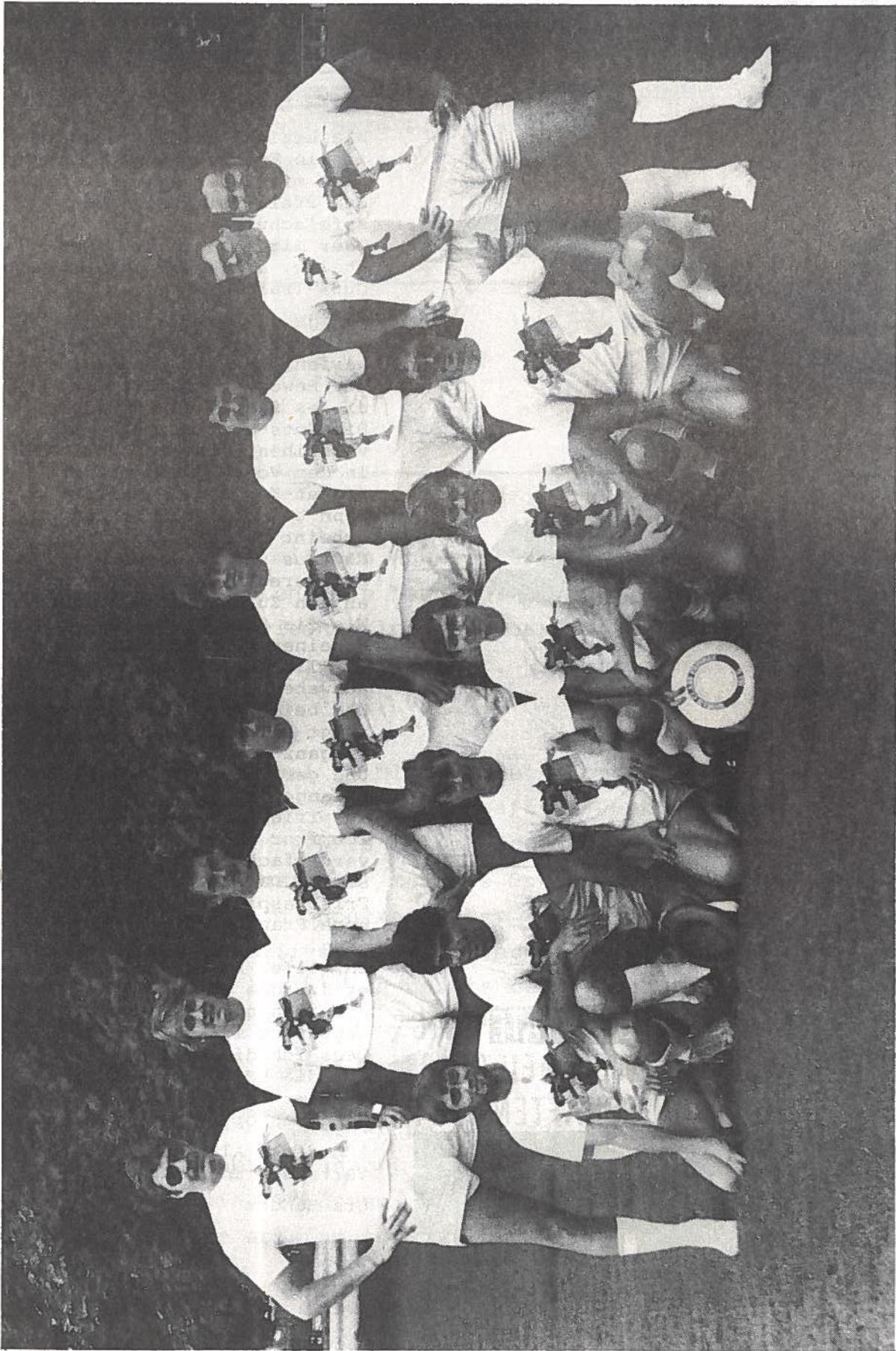
Thomas Cron



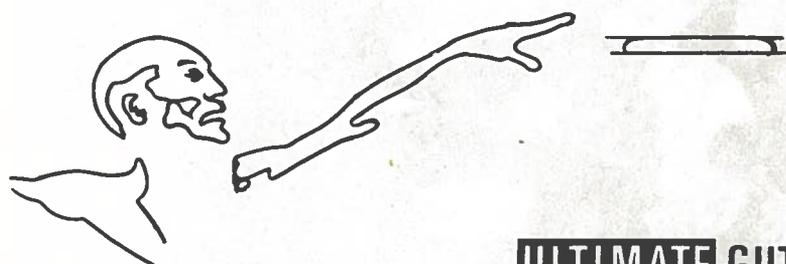
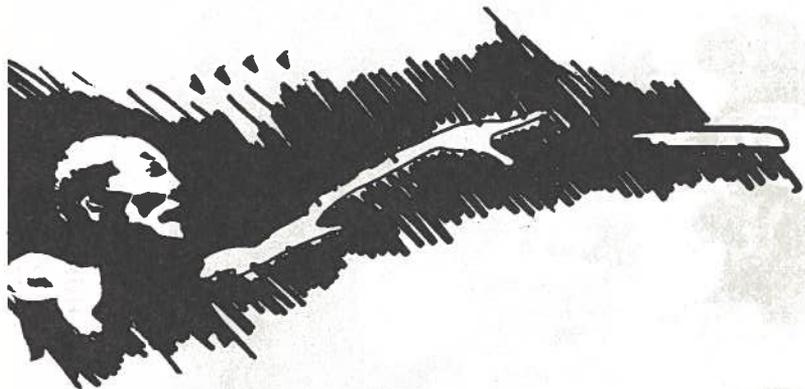
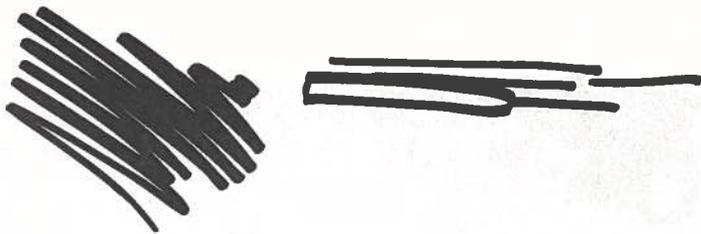
Urs Handte



Massimo Aliotta



Stehend: Thomas Cron (Flying Saucers Luzern), Urs Handte (Sky Hawks Winterthur), Michel Burla (SHW), Massimo Aliotta (SHW), Roman Bühlmann (FSL), Peter Hüsler (FSL), Peter Schenk (SHW), Stefan Cron (FSL)
Kniend: Felix Hinninger (SHW), Jean-Claude Michaca (FSL), Hans-Jörg Gebhardt (FSL), Werner Haag (SHW), Erwin Rogger (FSL), Ulrich Bigler (FSL)



**ULTIMATE GUTS
WELTMEISTER-
SCHAFTEN 1984**



SCHWEIZ

Von der Idee bis zum WM-Signet

Hallo Leser,

Wie bezieht man die Schweiz in ein Frisbee-Signet ein? Etwa mit einer Scheibe statt dem Pfeil beim Tellschen Apfelschuss? Oder mit Löchern im Emmen-thaler, als Folge eines Guts-Trainings?

Nun ja, am Besten ist es, all diese Gedanken über Bord zu werfen, und die Lösung in der Bewegung und Eleganz dieses Sports zu suchen. Die Guts-Spieler mögen mir verzeihen, dass ich **ULTIMATE** in den Vordergrund meiner Signet-Konzeption stellte. Denn bei dieser Spielart scheint nebst Dynamik, Rhythmus und Teamgeist, der grössere Teil an Körpersprache an den Zuschauer überzugehen. Wie die Scheibe selbst, scheinen hier die Spieler förmlich übers Spielfeld zu schweben.

Und beim Zuspielen des Frisbees zeigt sich dann die ganze Eleganz des Spiels. Und gerade diesen Moment, beim Abfangen der Scheibe, inspirierte mich endgültig. Ich fror die Bewegung ein und vereinfachte den Fänger in seiner Darstellung zum Ur-Frisbeespieler, weder Mann noch Frau und nicht alt oder jung.

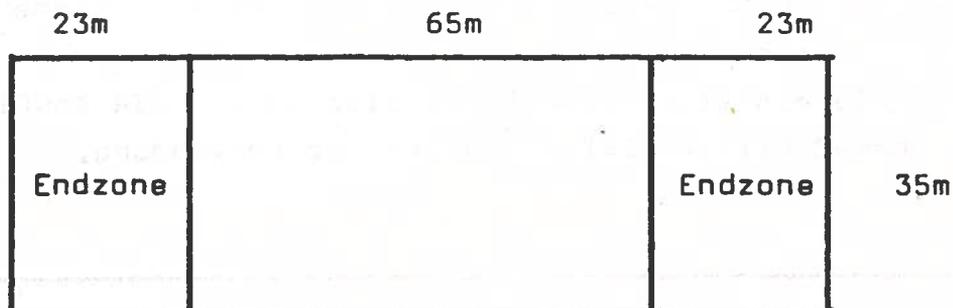
In voller Konzentration zeigt er nun die einzigartige und oft auch spielentscheidende Begegnung mit dem Frisbee. Dass ich dieses Signet auch für die WM-Scheibe und das T-Shirt verwendete, liegt im Sinn des optischen Konzepts.

Ich danke Allen für Ihr Vertrauen in meine Arbeit.

Urs Handte

ULTIMATE: Kurzfassung der Spielregeln

Ultimate ist ein schneller, wettkampfmässiger, kontaktloser Sport mit sieben Spielern pro Mannschaft. Das Ziel ist, in einem 111x35m grossen Spielfeld die Flugscheibe in der gegnerischen Endzone zu fangen, um damit einen Punkt zu erzielen. Von der Dachorganisation des Sportes, der "Ultimate Players Association" mit Sitz in den USA, wird die Scheibe Wham-O Frisbee 165 G zur Verwendung empfohlen.



Das Spiel beginnt mit dem Anwurf: Alle Spieler stehen auf den inneren Endzonenlinien. Die Mannschaft im Scheibenbesitz wirft den Frisbee zum gegnerischen Team hinüber, worauf dieses die Flugscheibe abfängt und zu spielen beginnt. Wird ein Punkt erzielt, so werden die Seiten gewechselt, und die Mannschaft, die den Punkt erzielt hat, wirft an.

Entweder wird zweimal 24 Minuten netto gespielt, oder das Spiel dauert so lange, bis eine Mannschaft 21 Punkte erzielt hat. Es obliegt den Spielführern zu entscheiden, ob auf Zeit oder nach Punkten gespielt wird. Einer oder mehrere Schiedsrichter können das Spiel leiten. Sollte kein Unparteiischer anwesend sein, so werden Entscheidungen im gegenseitigen Einverständnis beider Teams getroffen. Der Spieler im Flugscheibenbesitz darf weder gehen noch rennen. Beim Abfangen der Scheibe sind Schritte erlaubt, aber nur um den Schwung abzubremesen. Jede Art von Werfen ist gestattet. Beim Wurf muss ein Fuss fest auf dem Boden bleiben.

Es darf nur ein defensiver Spieler den werfenden Gegner decken. Dabei ist jeglicher Körperkontakt verboten.

Fällt die Scheibe zu Boden, fliegt sie ins Aus oder wird sie von einem Verteidiger abgefangen oder zu Boden geschlagen, so wechselt sie den Besitz.

Eine Höchstzahl der Auswechsellspieler gibt es nicht. Ausgewechselt werden darf nach Erzielung eines Punktes oder bei Verletzungen. Pro Halbzeit hat jede Mannschaft Anrecht auf drei Auszeiten zu je zwei Minuten. Die Halbzeitpause dauert zehn Minuten.

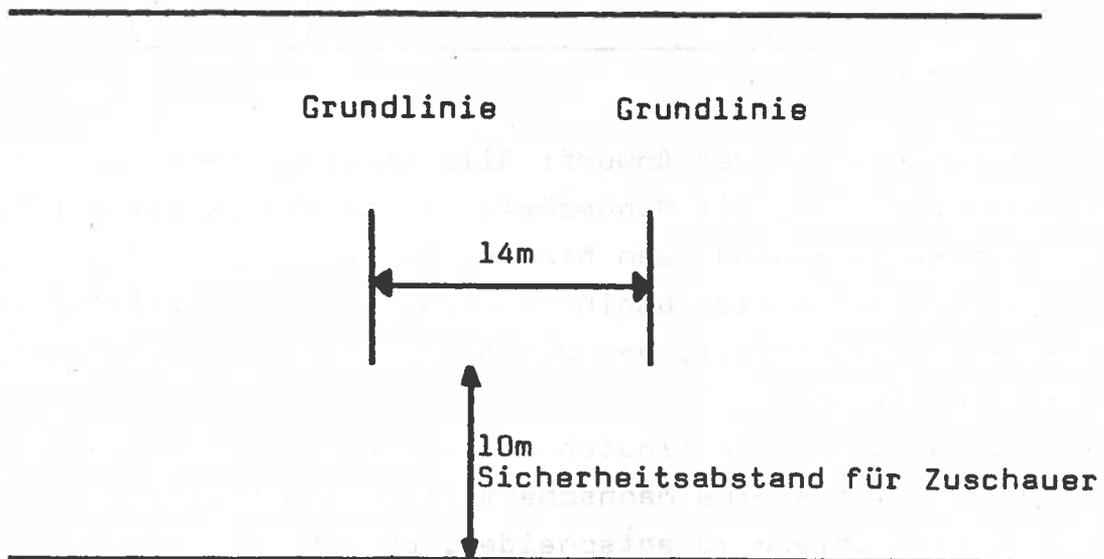
GUTS: Kurzfassung der Spielregeln

Zwei Mannschaften zu je fünf Spielern stehen sich an einer 14m breiten neutralen Zone gegenüber. Durch das Aufreihen der Teams auf Armabstand wird die Breite der Grundlinien bestimmt.

Die Flugscheibe wird mit grösstmöglicher Geschwindigkeit zur gegnerischen Mannschaft geworfen, wobei diese versuchen muss, die Scheibe mit einer Hand zu fangen. Gelingt der Fang nicht, so erhält das werfende Team einen Punkt zugesprochen.

Wird die Flugscheibe nicht so zugeworfen, dass sie gefangen werden könnte - etwa zu hoch - so erhält die fangende Mannschaft einen Punkt zugesprochen.

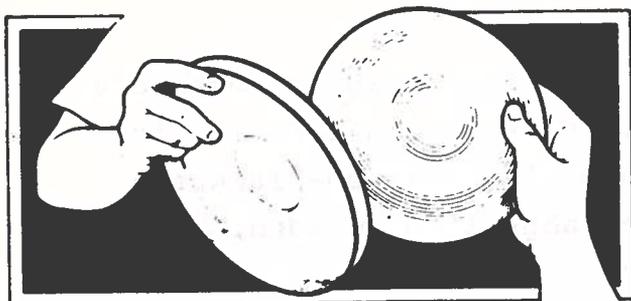
Die "Guts Players Association" mit Sitz in den USA empfiehlt die Scheibe Wham-O Frisbee 141 pro model zur Verwendung.



Jedes Spiel wird in drei Sätzen zu je 21 Punkten gespielt. Änderungen in bezug auf die zu erreichende Punktehöchstzahl können im gegenseitigen Einverständnis aller Spielführer der am jeweiligen Turnier teilnehmenden Mannschaften vorgenommen werden.

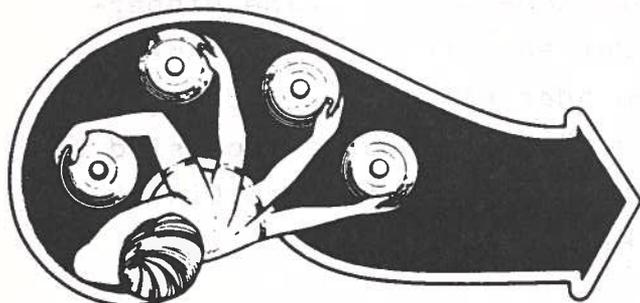
Die Spieler sind gleichzeitig Schiedsrichter. Ist bei einem Disput keine Einigung möglich, so wird der Versuch wiederholt.

Die verschiedenen Wurfarten

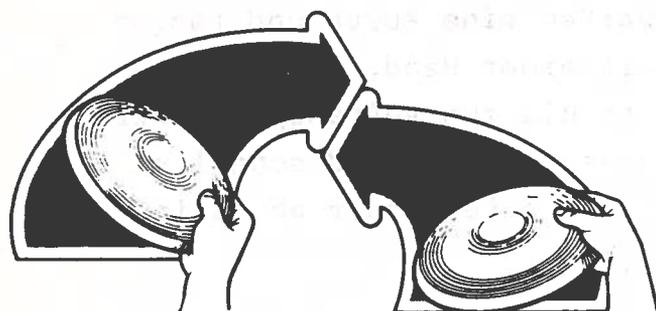


Rückhand-Wurf:

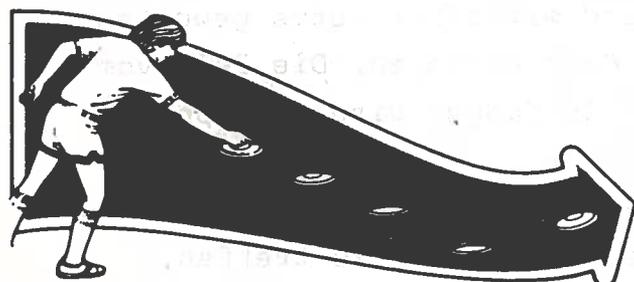
Der Griff: Der Daumen liegt auf der Oberseite, der Zeigefinger am äusseren Rand, und der Mittelfinger gibt den Gegendruck zum Daumen.



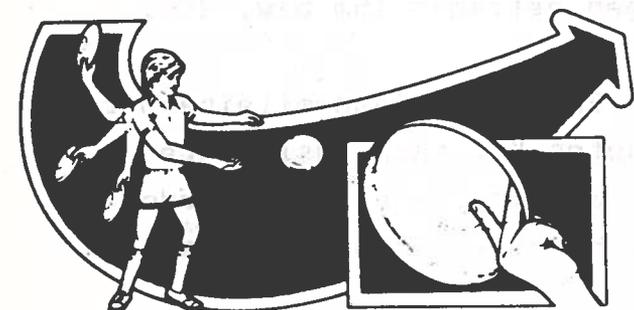
Der Schwung: Das Handgelenk und der Unterarm sind wie eine Feder eingewickelt. Die Schulter der Wurfhand ist in Wurfrichtung. Der Wurf ist ein beschleunigtes Ausrollen des Armes und Handgelenkes.



Die Kurve: Man führt einen Rückhand-Wurf aus, wobei die Scheibe in die gewünschte Wurfrichtung gekippt wird. Der Wurf muss ruhig ausgeführt werden!



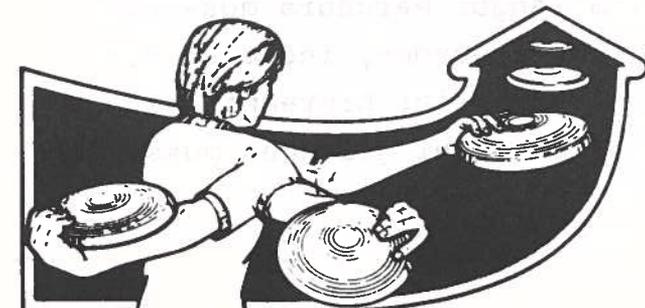
Der Skip: Man führt einen Kurvenwurf nach links aus. Die Scheibe muss dabei mit der vorderen Kante auf halbem Weg den Boden berühren und wieder hochfliegen.



Seitarm-Wurf:

Der Griff: Zwei Finger liegen auf der Unterseite, der Daumen auf der Oberseite. Das Handgelenk ist nach hinten abgewinkelt.

Der Schwung: Kurz vor dem Loslassen der Scheibe schnappt das Handgelenk nach vorne und gibt Drehung.



Ueberhand-Wurf:

Der Griff: Der Daumen liegt unter der Scheibe, der Zeigefinger auf der Kante. Die Hand wird nach hinten eingedreht.

Der Schwung: Der Arm wird beschleunigt ausgerollt, und das Handgelenk schnappt nach vorne.

Die verschiedenen Disziplinen im Flugscheibensport

Weitwurf (Distance) : Grosse Weiten kann man erzielen, wenn die Wurfstärke, die Einstellung auf die Windverhältnisse und die Scheiben-Flugkurve gut aufeinander abgestimmt werden.

Golf (Golf) : Hierbei ist die Scheibe um einige Hindernisse herumzuwerfen. Ziel kann ein Korb sein, ein Baum oder eine Stange, die getroffen werden müssen. Erforderlich sind Zielwurf, Weitwurf und taktisches Einteilen der Strecke.

Werfe, Laufe & Fang (Throw, Run and Catch) : Die Spieler werfen eine Kurve und fangen die Scheibe mit einer Hand. Die Entfernung vom Abwurf bis zum Auffangpunkt wird gemessen. Ein weiterer Wurf und schnelles Laufen müssen gut aufeinander abgestimmt sein.

Schwebewurf (Maximum Time Aloft) : Die Scheibe wird mit einer Kurve geworfen und mit einer Hand gefangen. Die Zeit vom Abwurf bis zum Auffangen wird gestoppt.

Zielwurf (Accuracy) : Ein Spieler hat von zwei Wurflinien aus je 10 Versuche, einen Ring zu treffen. Die Entfernungen betragen 15m bzw. 25m.

Freistil (Freestyle) : Zwei oder drei Spieler zeigen miteinander in einer 5-Minuten-Kür nach Musik ihre Tricks mit der Scheibe. Beurteilt werden Schwierigkeit, Kreativität und Harmonie.

Discathon (Discathon) : Ein ungefähr 1km langer Parcours muss vom Spieler zurückgelegt werden, indem er die Scheibe wirft, dann zu ihr hinrennt, wieder wirft und so ins Ziel gelangen muss.

Die wichtigsten Etappen des Flugscheibensportes in der Schweiz

- 1980 :
- Gründung des Schweizer Frisbee Verbandes (SFA)
 - Austragung der 1. Schweizer Frisbee Meisterschaft in Basel (Einzeldisziplinen)
 - Gründung des 1. Frisbee-Clubs der Schweiz, den Flying Saucers Luzern

Schweizer Frisbee Verband
Präsident
Stefan Cron
Freiestr. 72
8032 Zürich , 01/ 252 97 86



- 1981 :
- Gründungen zweier weiterer Frisbee-Clubs: Sky Hawks Winterthur sowie Lawn Sweepers (heute: Plastic Cosmos) Basel
 - Austragung der 2. Schweizer Frisbee Meisterschaft in Basel (Einzeldisziplinen)

Frisbee: Auch das kann Sport sein

mai. Wer gemeint hat, die fliegenden Plastikuntertassen, die einem in letzter Zeit öfters im Schwimmbad oder auch auf dem Trottoir um die Ohren fliegen, könnten allein spasseshalber in die Luft geworfen werden, der wurde übers Wochenende eines Besseren belehrt. Dort fanden nämlich bereits die zweiten Schweizer Meisterschaften im Frisbee statt, ausgerichtet vom allerdings noch jungen Schweizer Frisbee-Verband, dem auch der Frisbee-Club Lawn Sweepers Basel (LSB) angehört. Tatsächlich gibt es in der Schweiz bereits über 50 eingeschriebene Frisbeespieler, die dieses aus den USA importierte Spiel mehr oder weniger ernsthaft betreiben und auch regelmässig trainieren. Weit entfernt ist man damit zwar noch von amerikanischen Verhältnissen, wo das Spiel mit der Plastikselbe bereits Stadien füllt und in gut dotierten Turnieren professionell zur Austragung kommt.

Auf der Pruntrutermatte ging alles ein bisschen bescheidener zu. In vier Einzeldisziplinen (Weit-, Zeit- und Zielwurf sowie eine kombinierte Werf-Renn-Fang-Disziplin) wurden die Meister erkoren. Der in allen Disziplinen Bestplatzierte wurde sodann zum Gesamtsieger ausgerufen. Alle Pokale blieben dabei in Basel, sicherte sich doch Macé Stekhoven den Gesamtsieg, den im Ziel- und im kombinierten Werfen-Rennen-Fangen, während Roger Hänggi die übrigen zwei Einzeldisziplinen gewann, so dass der LSB alle Titel für sich beanspruchte. Erfolgreicher waren die Gäste dann im abschliessenden Ultimate-Mannschaftsspiel, wo eine Schweizer Auswahl im September an die Europameisterschaften nach Mailand fahren wird.

Basel. 2. Schweizer Frisbee-Meisterschaften. Gesamtklassement: 1. Macé Stekhoven (Lawn Sweepers Basel) 352,8 Punkte. 2. Stefan Kunz (LSB) 261,2. 3. Urs Handt (Sky Hawks Winterthur) 259,8. 4. Michele Carletto (Frisbee-Freaks Zürich) 255,6. 5. Roger Hänggi (LSB) 255,1. 6. Stefan Cron (Flying Saucers Luzern) 243,1.

Basler Zeitung, 23. Juni 1981

- Gründung der Ultimate Nationalmannschaft
- 1. Offenes Frisbee Turnier in Luzern
- Teilnahme der Schweizer Ultimate Nationalmannschaft an den Europameisterschaften in Mailand (Italien)

- 1982 :
- 1. Ultimate Hallenturnier in Luzern
 - 3. Schweizer Frisbee Meisterschaft (Einzeldisziplinen) in drei Etappen in Basel, Luzern und Winterthur
 - Teilnahme der Flying Saucers Luzern am internationalen Ultimate Turnier in Namur (Belgien)



Die Flying Saucers im neuen Dress: (Hintere Reihe von links nach rechts): Thomy Mühlemann, Jean-Claude Michaca, Roger Hänggi, Thomy Cron (Präsident), Werner Fleischli, Alexander Hirsiger, Ulrich Bigler. – Vordere Reihe von links nach rechts: Erwin Rogger, Paul Francz, Peter Hüsler, Kumo Stocker, Werner Haag. Bild LNN

Frisbee-Spieler an internationalem Turnier in Belgien

Luzerner schlugen sich gut

Auch in der Schweiz erfreut sich die in den USA kreierte Wurfart Frisbee immer grösserer Beliebtheit. Der Luzerner Klub Flying Saucers, der erste Verein dieser Art in der Schweiz, feiert jetzt auch internationalen Erfolg: Die Luzerner wurden an einem internationalen Turnier in Namur (Belgien) ausgezeichnete Vierte.

Die Flying Saucers Luzern wurden 1980 gegründet. Trainer ist Stefan Cron, ein früherer Handballspieler, der zugleich auch für die technischen Belange der Schweizer Nationalmannschaft zuständig ist. Die Flying Saucers stellen mit neun Spielern auch den grössten Harst der Nationalmannschaftsmittglieder.

In Belgien sorgten die Luzerner Frisbee-Spieler für Aufsehen. In Namur beteiligten sie sich an einem 20 Mannschaften umfassenden Turnier, und trotzten den Favoriten aus England, Belgien und Holland: Nur gerade gegen das Siegerteam aus Grossbritannien mussten sie eine Niederlage einstecken. Die restlichen drei Vorrundenpartien gingen deutlich zugunsten der Luzerner aus. Im Finalspiel um den dritten und vierten Platz mussten die Flying Saucers Forfait geben, weil sie sich bereits wieder auf die Heimfahrt begeben mussten. Zum erstenmal spielten die Luzerner in Belgien übrigens in einem einheitlichen Dress: Ermöglicht wurde dies durch den American-Shop Luzern. Die Flying Saucers gelten auch an der am 26./27. Juni auszutragenden Schweizer Meisterschaften in Winterthur als Favoriten.

Walter Schürmann

Resultate des Turniers in Namur: Flying Saucers-Hammersmith/GB 13:11, Flying Saucers-Utrecht 18:11, Flying Saucers-FC Jambes 20:5, Samurai-Flying Saucers 22:14. – Rangliste: 1. Samurai 10 Punkte, 2. FC Jambes 8. 3. Stockport 7. 4. Flying Saucers Luzern 6.

Luzerner Neueste Nachrichten, 9. Juni 1982

- Teilnahme verschiedener Schweizer Frisbee Spieler an den

Europameisterschaften in den Einzeldisziplinen in
Brüssel (Belgien)

- Ein Schweizer Frisbee Spieler geht an die Weltmeisterschaft in den Einzeldisziplinen nach Rutgers (USA)
- Teilnahme der Ultimate Nationalmannschaft an der Europameisterschaft in Obertraun (Oesterreich)

- 1983 :
- 2. Ultimate Hallenturnier in Luzern
 - Flying Saucers Luzern und Sky Hawks Winterthur nehmen am internationalen Ultimate Turnier in Créteil (Frankreich) teil
 - 4. Schweizer Frisbee Meisterschaft (Einzeldisziplinen) in drei Etappen in Basel, Luzern und Winterthur

Frisbee-Schweizermeisterschaften auf dem Deutweg:

Wurfkünstler in ihrem Element



(al) Am vergangenen Wochenende haben auf dem Sportplatz Deutweg die Finals der vierten Schweizer Frisbee-Meisterschaft stattgefunden. Bei strahlend schönem Wetter fanden sich 21 Herren und 6 Damen ein, um in folgenden Disziplinen die Besten zu bestimmen: Weitwurf, Schwebewurf, Werfen-Laufen-Fangen und Freistil.

Schon vorher hatte sich Roger Hänggi aus Basel in seiner Heimatstadt den Titel im Frisbee-Golf und Discathon geholt. Nun unterstrich er seine Leistungen und sicherte sich mit den Siegen im Weitwurf und Werfen-Laufen-Fangen zusätzlich den Titel als Schweizer Kombinationsmeister. Zu erwähnen bleibt, dass er mit 98,9 m im Weitwurf einen neuen Schweizer Rekord aufstellte. Ebenfalls einen Rekord für die Schweiz legte Andreas Tonin im Schwebewurf mit 10,47 Sekunden fest. Im Freistil sicherten sich Urs Handte und Massimo Aliotta aus Winterthur den ersten Platz. Stefan Kunz und Andreas Tonin holten mit

ihrem Sieg im Doppelfeldfrisbee vor zwei Wochen in Luzern einen weiteren Titel nach Basel.

Bei den Damen gewann Sandra Handte aus Winterthur die Finals im Schwebewurf und Werfen-Laufen-Fangen und wurde zudem Kombinationsmeisterin. Doris Schaniel, ebenfalls aus Winterthur, errang den Titel als Schweizer Meisterin im Weitwurf, im Doppelfeldfrisbee zusammen mit der Baslerin Kathrin Egli und im Freistil mit der Winterthurerin Priska Rellstab. Erika Jucker, ebenfalls Mitglied des hiesigen Frisbee-Clubs, setzte sich im Frisbee-Golf und im Discathon durch.

Wie auch letztes Jahr, bildete das Final im Freistil den Höhepunkt des Turniers, und es fanden sich ungefähr 70 Zuschauer ein, um diese Kürvorführungen zu verfolgen. Als weitere kleine Attraktion konnten Besucher des Turniers versuchen, in einen Frisbee-Golf-Korb zu werfen, um als Preis eine Flugscheibe zu ergattern.

Landbote (Winterthur), 29. Juni 1984

- Verschiedene Schweizer Frisbee Spieler nehmen an den Europameisterschaften in den Einzeldisziplinen in Essex (England) teil und ein paar an den Weltmeisterschaften in Santa Cruz (USA)
- Teilnahme der Ultimate Nationalmannschaft an den 1. Ultimate & Guts Weltmeisterschaften in Göteborg (Schweden)

- 1984 :
- 3. Ultimate Halltenturnier in Luzern (international)
 - 5. Schweizer Frisbee Meisterschaft (Einzeldisziplinen) in drei Etappen in Basel, Luzern und Winterthur
 - 1. Internationales Ultimate Turnier in Winterthur

Wettkämpfe der Frisbee-Köner auf dem Deutweg

Einheimische gewinnen Finals

Das von den «Sky Hawks» Winterthur erstmals durchgeführte internationale Turnier im Frisbee-Mannschaftssport «Ultimate» hätte für die Gastgeber am vergangenen Wochenende nicht besser verlaufen können: Mit 18:12 Punkten besiegten die Herren des Winterthurer Clubs im Finalspiel die «Flying Saucers» aus Luzern. Bei den Damen wurde die einheimische Mannschaft ebenfalls Turniersiegerin.

(a) Der amtierende deutsche Ultimate-Meister Rotenburg war der erste Gegner, gegen den die Winterthurer Herren anzutreten hatten. In einem fairen und schnellen Spiel bezwangen die Gastgeber die Rotenburger mit 13:11, wobei anzumerken ist, dass die Rotenburger während des ganzen Turniers ohne Auswechselspieler auskommen mussten und doch noch den dritten Schlussrang erzielen konnten.

Mannheim hiess der zweite Gegner der Winterthurer in ihrer Vorausscheidungsgruppe. 13:9 lautete der Sieg der Einheimischen nach einem Spiel, das vom stark aufkommenden Wind sehr erschwert worden war, hängt doch im Flugscheiben-Sport vieles vom Windverhältnis ab. Als Gruppenerste bezwangen die Gastgeber die in der zweiten Vorausscheidungsgruppe zweitplatzierten Spieler aus Dreieich im über weite Teile sehr spannenden Halbfinal mit 15:12.

Das Finalspiel gegen Luzern hielt, was man von einem Endspiel erwarten durfte: Spannung, allgemein faires Verhalten der Spieler, schöne Spielzüge auf beiden Seiten. Das Pausenresultat lautete 9:9, und es schien, dass das ganze Spiel hätte knapp verlaufen müssen. Doch die zusehends motivierteren Gastgeber liessen die Luzerner vor rund 50 Zuschauern in der zweiten

Hälfte nicht mehr zum Zuge kommen und siegten schliesslich verdient 18:12.

Die Winterthurer Damen konnten als Gesamtsiegerinnen den Pokal entgegennehmen, nachdem sie am Samstag gegen Luzern mit 9:2 und gegen die deutsche Auswahl mit 4:2 gesiegt hatten und am Sonntag die gleiche Runde ebenfalls mit zwei Siegen, und zwar 13:8 gegen Luzern und 13:1 gegen die deutsche Auswahl, hatten abschliessen können.



Teämwork mit einer Flugscheibe, demonstriert von den Luzernerinnen gegen eine deutsche Auswahl. (hd)

Landbote (Winterthur), 21. Mai 1984

- Verschiedene Schweizer Frisbee Spieler nehmen an der Einzeldisziplinen-Europameisterschaft in Orebro (Schweden) teil
- Gründung der Flying Angels Bern

fitness

Zeitschrift für Freizeit, Sport und Spiel

«fitness» bringt Monat für Monat Berichte über neue und alte, populäre und ungewöhnliche Sportarten, fachkundige Tipps für Training und Ausrüstung, aufbauende Übungsanleitungen, medizinische Ratschläge und gezielte Ernährungshinweise, Berichte über Schweizer Ferienorte usw.

fitness Leserservice

«fitness» bietet seinen Lesern neben viel sportlicher Information auch attraktive Leserangebote:

- Schnupper-Sportangebote
- Jedemal ein Wettbewerb
- «fitness»-Kurse mit Spitzensportlern
- Weekend-Kurse für Einsteiger in eine Sportart
- Veranstaltungs-Kalender
- Magazin mit Neuheiten
- Bücher-Ecke mit Neuerscheinungen
- Experten beantworten Leserfragen



Bestell-Talon

fitness

Jedemal mit Laufsport-Teil

Ein spezieller Läufer-Teil informiert alle Freunde des Laufsportes über Aktuelles und Wissenswertes:

- Streckenbeschreibungen und Streckenprofile von interessanten Volksläufen
- Aufbauprogramme und Trainings-Tips
- Erlebnis-Berichte und Reportagen
- Ausrüstung: Tests und Tips
- Ernährung und Medizin

Bitte Bestell-Talon ausschneiden und einsenden an:
«fitness», Postfach, 3084 Wabern

- Ja, senden Sie mir «fitness» 10mal jährlich für nur Fr. 19.80. Damit unterstütze ich erst noch die Schweizer Sporthilfe.
- Ich möchte «fitness» zuerst kennenlernen. Bitte senden Sie mir eine Probenummer. Ohne meinen Gegenbericht innert 10 Tagen senden Sie mir «fitness» ein Jahr lang zum Preis von Fr. 19.80 (10 Ausgaben).

Name

Vorname

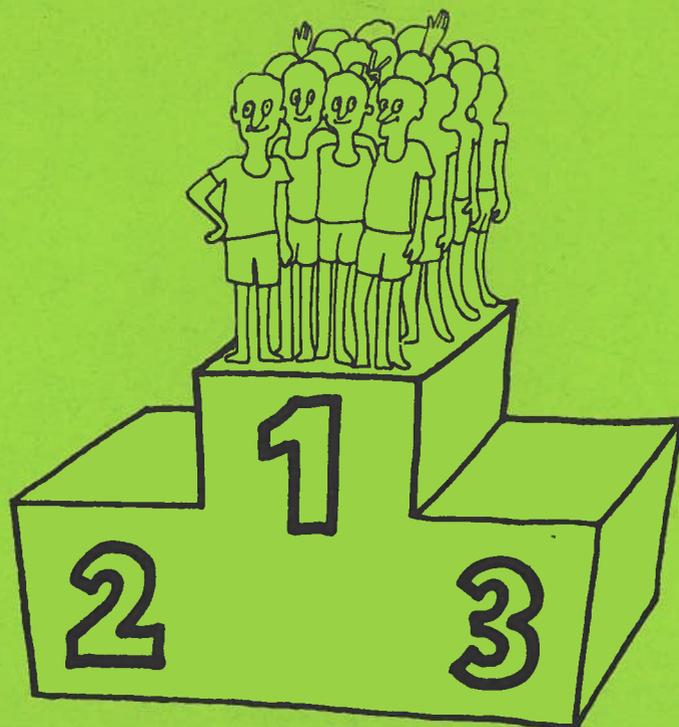
Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift





Mitmachen ist alles!

Deshalb unterstützte Möbel-Pfister im vergangenen Jahr über 600 Sport-Veranstaltungen in der ganzen Schweiz – von lokalen Anlässen bis zu Schweizer Meisterschaften.

**Möbel-
Pfister**

Wir haben ein  für den Sport